

Deutsches Historisches Institut
in Rom
Der Direktor

① Berlin NW 7
Charlottenstr. 41
Fernruf 16 27 89

den 23. September 1944.
Nr. 231/44.

An

den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

Betrifft: Beihilfe für Dr. Opitz.

Zum Runderlaß vom 30.10.1942- Z I b 10562 MBl.S. 410.

Dem wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried Opitz
beim Deutschen Historischen Institut in Rom habe ich aus
Anlaß der Erkrankung und Krankenhausbehandlung seines zwei-
ten Sohnes vom 21. Februar bis 7. Juli 1944- Krankheit:
Dyspepsie Gripp-Infekt. - eine Beihilfe in Höhe von 524,-RM
in Buchstaben: Fünfhundertundvierundzwanzig Reichsmark be-
willigt.

Ich bitte um Bereitstellung des Betrages für das Rech-
nungsjahr 1944.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Z I b 10562/44

H. Meyer
Berlin, den 30. September 1944.
6.10.44. 249/44.

Respektvoll
Ihre fähige Vorsteh. des Instituts
Dr. Gottfried Opitz in Rom
in

Gutachten
Der Betrag von 524 d. M. wird ferner
zur Verfügung gestellt. Darunter
steht: 200 d. M. 9 d. M. 10 d. M.
min. Ministerium für 1944.

Im Auftrag
Wimmer
Z I b 10562/44

Nr. 197350, für Rechnung des.
Verbuchungsstelle: Kapitel 200 Titel 9 des Haushalts des Reichser-
ziehungsministeriums für das Rechnungsjahr 1944.
Sachlich richtig. Festgestellt:
Der Direktor. Regierungsdirektor a.D.